

LOKALES WEHRHEIM

"Weine nicht, wenn die Reblaus lacht": Kabarettist Thomas Hartmann in Wehrheim

Von (sai) vor 22 Minuten

Jetzt teilen:



Der Kabarettist und selbst ernannte Wein-Kenner Thomas Hartmann nahm am Freitagabend das Publikum im ausverkauften Wehrheimer Bürgerhaus mit auf einen lehrreichen, aber auch sehr humorvollen Spaziergang durch das Wein-ABC.



Comedian Thomas Hartmann nimmt alles rund ums Thema Wein genüsslich auf Schippe. Foto: Schmah-Albert

Jetzt teilen:



WEHRHEIM - Damit eines mal klar ist, eine Horizontalverkostung hat nichts mit einer Weinprobe im Liegen zu tun. Das stellte der Kabarettist und selbst ernannte Wein-Kenner Thomas Hartmann am Freitagabend im ausverkauften Wehrheimer Bürgerhaus schon mal fest. Und nicht nur das, er wusste auch so eine ganze Menge zu erzählen - und zu witzeln. Hartmann sorgte für einen Lacher nach dem anderen - sehr zur Freude des Publikums, das offensichtlich große Lust hatte, sich bei der Show mit einbeziehen zu lassen. Das galt nicht nur für die Gäste in den vorderen Reihen, auch in den hinteren Reihen des Saales ließ man sich von Hartmann animieren. Sowohl zum Trinken des edlen Rebensaftes, als gerne auch als Stichwortgeber.

In seinem aktuellen Programm "Weine nicht, wenn die Reblaus lacht" unternahm Hartmann einen satirischen, teils urkomischen, aber immer auch durchaus lehrreichen Spaziergang durch das Wein-ABC. Von A, wie Alkohol bis Z, wie Zucker (oder "wie zappenduster, wenn der Weinkeller alle is"), gab es genügend Möglichkeiten, sich dem Thema humoristisch zu widmen.

Auch das Publikum trug seinen Teil dazu bei: Die Besucher waren aufgefordert, zum jeweiligen Buchstaben im Wein-ABC Vorschläge zu machen. Hier zeigt das Publikum, dass es sich mit Wein, Rebsorten und Anbaugesellschaften auskennt. Es gab aber auch Zurufe mit weniger Ernsthaftigkeit - für Hartmann sehr willkommen. Wie beispielsweise der Zwischenruf beim Buchstaben B. "Bratworscht", rief jemand. Hartmann brauchte gar nicht mehr viel zu tun und das Publikum bog sich vor Lachen.

Überhaupt hatte Hartmann sein Publikum schnell auf Betriebstemperatur gebracht, der erste Satz war schon ein Lacher: "Isch

komm ja von dem bekannte Weinbaugebiet im Kreis Offebach", bekannte er zu Beginn. Also zumindest würde man sich dort mit dem Weintrinken auskennen.

Und natürlich gab es während des Abends jede Menge Seitenhiebe auf die Politik, und noch lieber auf die Kirche. Hartmann nahm aber auch gern die Klischees von Männern und Frauen aufs Korn. Ähnlich wie man beim Decantieren, bei dem ein nicht so verträglicher Wein erst belüftet werden müsse, sollte der ungenießbare Ehemann mal an die frische Luft geschickt werden. Und beim Thema Gärung wusste Hartmann ebenfalls geschlechtsspezifische Eigenheiten zu benennen: "Das CO₂ muss ja raus aus dem Körper und sucht sich alle dafür möglichen Körperöffnungen. Bei den Frauen den Mund, denn der ist ja eh immer auf und bei den Männern die Ohren, denn die stehen ja immer auf Durchzug".

Seine Ausführungen waren einerseits informativ, hatten andererseits aber auch einen absurd-komischen Bezug. So betonte er, dass Oechsle nichts mit einer klein gewachsenen Kuh zu tun habe, sondern eine Maßeinheit für das Mostgewicht des Traubenmostes ist. Hartmann bemühte aber nicht nur das Weinlexikon, sondern bezog sich auch auf einstige Gelehrte wie Plutarch (45 bis 120 nach Chr.) oder zitierte einen gewissen Johann Wolfgang v. G. aus Frankfurt, der die Reben als Sorgenbrecher lobte. Eine dänische Studie habe bewiesen, dass Biertrinker eine doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit für Demenz aufwiesen wie Weintrinker. Natürlich gelte das für moderaten Weinkonsum. "Also nicht mehr trinken, als mit aller Gewalt rein geht". Zumal die Empfehlungen, wie viel Alkohol als moderat und unschädlich gilt, von Land zu Land unterschiedlich ausfallen. Würde man die Empfehlung der Engländer zum Wochenpensum zugrunde legen, dann dürften die Männer an diesem Abend zweieinhalb Flaschen Wein trinken. "Das schaffe mer". Mindestens genauso lustig ging es zu, als sich Hartmann genüsslich über Weinsensorik ausließ und dafür von seinen Erfahrungen aus diversen Weinproben zum Besten gab.

Dem Publikum gefiel's und nötigte Hartmann durch lang anhaltenden Applaus zu zwei Zugaben.

Gelnhäuser Tageblatt

Gießener Anzeiger

Kreis-Anzeiger

Lauterbacher Anzeiger

Oberhessische